



INFORMATIONSBLETT 1

April 2019

**Jahresprogramm 2019**

Datum	Veranstaltung	Was	Wer
11.05. – 18.05.2019	Ferienwoche auf der Ranch	San Jon	E
24.05.2019	Treffpunkt	Usgang, Schlosskino Wädenswil	J,E
08.06. – 10.06.2019	Verl. Wochenende über Pfingsten	Oberaach, Bodenseeregion	J,E
12.06.2019	Willkommensapéro	Neue Büroräumlichkeiten	alle
23.06.2019	Vereinsausflug	Wurstn und Grillieren	alle
28.06. – 30.06.2019	Wochenende in den Bergen	Zermatt	J,E
12.07.2019	Treffpunkt	Minigolf	K,J,E
Sommerferien	Ferienpassangebot		K,J.
03.08. – 04.08.2019	Passfahrt-Wochenende	Klausenpass	J,E
09.08.2019	Treffpunkt	Grillabend	E
31.08. – 07.09.2019	Ferienwoche am Meer	Follonica	E
14. Sept. 2019	Treffpunkt	Flohmarkt	J,E
28.09. – 29.09.2019	Wochenende im Tessin		J,E
07.10. – 09.10.2019	Tageslager zu Hause	Horgen	K,E
Okt. 2019	Treffpunkt Ländlernachmittag	Biberbrugg	J,E
18.10.-20.10.2019	Gemütlicher Wochenendausflug	Für Menschen mit schwererer Behinderung oder ältere Personen	J,E
Nov. 2019	Themenabend	Behinderung und Sexualität	E
Nov. 2019	Treffpunkt	Besuch Fussballmatch	K,J,E
02.11.2019	Treffpunkt	Disco Halloween	Alle
Nov. 2019	Treffpunkt	Kerzenziehen	K,J,E
29.11.2019	Treffpunkt	Adventsgestecke basteln	J,E
07.12.2019	Jahresschlussfest	Kilchberg	Alle
Dez. 2019	Advents-Wochenende	Interlaken	J,E
13.12.2019	Treffpunkt	Guetzli backen	J,E
			alle
<b>Jahreskurse</b>			
Montagabend	Musikkurs (Jan-Dez.)	Mehrzweckraum HPS Horgen	J, E
Dienstagabend	Fussballclub (Aug-Juli)	Allmend/Rotweg Horgen	K, J
Mittwochabend	Hip-Hop Kurs (Aug-Juli)	Turnhalle Humanitas	K, J, E
Freitagabend	Technikecke Daten online	Werkstatt Humanitas Horgen	E
<b>Halbjahreskurse / Kurzurse</b>			
Montagabend	Judokurs (Jan-Juli) (Juli-Dez.)	Turnhalle Humanitas Horgen	K, J
Donnerstagabend	Trommelkurs	Mai – Juli 2019	K, J
Donnerstagabend	Volkstanz	April-Juni 2019 / Sept.-Dez. 2019	E

E=Erwachsene ab 18 Jahren, J=Jugendliche 14–18 Jahre, K=Kinder 6–14 Jahre, E =Eltern  
 Programmänderungen vorbehalten



insieme Bezirk Horgen - Verein für Menschen mit einer Behinderung  
 Sekretariat: Seestrasse 240, 8810 Horgen, Telefon 044 725 00 13  
 E-mail sekretariat@insieme-horgen.ch www.insieme-horgen.ch- PC 80-30240-4

## **insieme Bezirk Horgen**

### **Freizeitprogramm 2019**

Wir starteten das Freizeitjahr mit dem Besuch der Cinéglise in Richterswil, wo der Film «Papa Moll» gezeigt wurde. Das mittlerweile Tradition gewordene Wochenende im Schnee führte die Ski- und Schneeschuhläufer auch dieses Jahr wieder nach Braunwald. Bei herrlich sonnigem Wetter und viel Schnee genossen die Teilnehmenden das Ski- und Snowboardfahren, das Schneeschuhlaufen und Spazieren. Ende Januar wurde in Adliswil gekegelt, und beim Filmabend genossen alle ein feines Raclette und lachten danach beim Film «Hurra, die Schule brennt!»

Beim Wochenende in Sursee liessen wir es uns gutgehen beim Wellnesen im Aquafit und dem Besuch der Schoggifabrik Frey. Am 22. März hiess es wieder «Let's Dance!» Für Stimmung an der integrativen Disco sorgten werden DJ Seventyfive, DJ Rockson und DJ Azure. Ende März bemalten freiwillige HelferInnen Ostereier und buken Zopftiere. Diese fanden auf dem Frühlingsmarkt in Wädenswil für grossen Anklang und sorgten für gute Spendeneinnahmen. Wir danken an dieser Stelle all unseren freiwilligen HelferInnen!

Der halbtägige Kochkurs kam bei den Teilnehmenden gut an, es wurde fleissig gekocht und anschliessend das selbergemachte Menü genossen. Auch beim Kreativkurs ging es ums Kochen: die Teilnehmenden nähten Schürzen und verschönerten diese mit Applikationen. Die Resultate können sich sehen lassen!

Nun freuen wir uns auf die erste Ferienwoche dieses Jahr, welche im Mai in San Jon stattfindet. Am 24. Mai fahren wir nach Wädenswil ins Schlosskino und schauen den Film: «Monsieur Claude 2». Im Juni gibt es gleich zwei Wochenendausflüge: über Pfingsten geht es an den Bodensee, und Ende Juni in die Berge nach Zermatt. Anmelden kann man sich wie immer im Büro oder online.

### **Generalversammlung, 21. März 2019, 19.00 Uhr**

Unsere GV fand im Pausenraum der Werkstatt Humanitas, Zugerstrasse 55, Horgen, statt. Nach einem informativen und farbigen Jahresrückblick durch die Präsidentin Alexa von Klitzing gab Bernadette Huber einen Überblick über die finanzielle Lage des Vereins. Nach sieben Jahren trat Charmaine Kramer aus dem Vorstand zurück. Liebe Charmaine, herzlichen Dank für Deine Mitarbeit!

Der restliche Vorstand wurde in globo bestätigt. Alexa von Klitzing stellte sich wieder als Präsidentin zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Es ist toll, dass sich die bisherigen Vorstandsmitglieder auch dieses Jahr wieder für unseren Verein engagieren, herzlichen Dank! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Es sind immer auch neue Vorstandsmitglieder willkommen. Wer gerne mal reinschauen möchte bei uns, darf sich gerne im Büro melden.

### **Frühlingsmarkt Wädenswil, 30. März 2019**

Auch dieses Jahr hatte **insieme** Bezirk Horgen wieder einen Stand am Frühlingsmarkt. Dank vieler freiwilliger HelferInnen konnten all die Zopftiere und Ostereier gegen eine Spende an die Marktbesucher abgegeben werden.

### **Wir sind umgezogen: Willkommensapéro am 12. Juni 2019!**

Wir haben uns inzwischen in unserem neuen Büro im Stäubli-Areal eingerichtet. Hier nochmal unsere neuen Kontaktdaten:

**insieme** Bezirk Horgen

Seestrasse 240, 8810 Horgen

Tel. 044 725 00 13

Email (wie bisher): [sekretariat@insieme-horgen.ch](mailto:sekretariat@insieme-horgen.ch)

Web (wie bisher): [www.insieme-horgen.ch](http://www.insieme-horgen.ch)

Wir laden Sie herzlich ein, uns am 12. Juni 2019 zu besuchen und unser neues Büro zu besichtigen. Die Details entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung.

### **Vereinsausflug 23. Juni 2019**

Unser diesjähriger Vereinsausflug findet in der Schützenstube in Oberrieden statt. Gemeinsam mit einem Metzger werden wir Würste selber herstellen. Diese grillieren wir anschliessend und geniessen ein feines Mittagessen im Wald. Ausserdem wird ein Spieleparcours veranstaltet. Auch Vegetarier sind herzlich willkommen, wir organisieren Vegi-Grillsachen. ☺ Weitere Informationen finden Sie auf dem beiliegenden Flyer. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende!

### **Aus Politik und Gesellschaft**

#### **Standards für eine inklusive Schule**

Integras, der Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik, hat unter dem Titel «Standards inklusive Schule» Qualitätskriterien für eine Schule für alle veröffentlicht.

Die Standards richten sich an überkantonale Koordinationsgremien, kantonale Behörden und einzelne Schulen. Sie sollen zur Diskussion über eine «Schule für alle» anregen und die Umsetzung in den Schulen unterstützen.

Die 13 kurz formulierten Standards umfassen drei Ebenen: Auf der Ebene Bildungssystem und Kanton lautet ein grundlegender Standard: «Die Schule nimmt alle Schülerinnen und Schüler ihrer Umgebung auf». Auf der Ebene Schule und Organisation wird auf die Bedeutung der Kooperation mit Eltern verwiesen: «Die Schule sorgt für die Zusammenarbeit gegen innen und gegen aussen». Auf der Ebene Unterricht und Förderung nennt ein weiterer Standard den Kern einer inklusiven Pädagogik: «Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich am individuellen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler». Die verschiedenen Ebenen müssen zusammenspielen, damit die Schule für alle optimal vorangetrieben werden kann.

Eine integrative, beziehungsweise inklusive Schule ist ein grosses Bedürfnis vieler Eltern eines Kindes mit geistiger Behinderung und auch ein Kernanliegen von **insieme**. Eine Kita, ein Kindergarten und eine Schule für alle können am effizientesten Solidarität zwischen Kindern mit und ohne Behinderung schaffen – und den inklusiven Weg fürs spätere Leben bereiten.

**insieme** Schweiz hat daher die Gelegenheit genutzt, als Vertretung von Inclusion Handicap im Beirat zu den Standards mitzudiskutieren, in Frage zu stellen und die Formulierung zu begleiten. **insieme** engagiert sich aktiv dafür, die Entwicklung einer Schule für alle voranzubringen. Sie finden die Standards auf [www.insieme.ch](http://www.insieme.ch) > News.

#### **Eine berufliche Zukunft – leider nicht für alle**

Leider hat der Nationalrat mit 92 zu 91 Stimmen dem Bundesrat das Recht gegeben, die Berufsbildung für Jugendliche mit Behinderungen zu kürzen. Zuvor hatten rund zehn Jugendliche vor dem Bundeshaus darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig eine berufliche Grundbildung für sie ist. Die Jugendlichen absolvieren momentan eine zweijährige Praktische Ausbildung (PrA). **insieme** unterstützt ihr Anliegen.

„Eine berufliche Zukunft – auch für mich!“, steht auf den Flyern, die die Jugendlichen allen Nationalrätinnen und Nationalräten in die Hand drücken. Diese Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich mit einer zweijährigen Praktischen Ausbildung auf das Berufsleben vorzubereiten. Diese Möglichkeit wollen sie auch für nachfolgende Jahrgänge erhalten. Deshalb baten sie den Nationalrat mit ihrem Flyer, bei der heutigen Beratung des IV-Gesetzes auf sie Rücksicht zu nehmen.

Die Berufsbildung für Jugendliche mit Behinderung wurde 2011 auf ein Jahr verkürzt. Das Bundesgericht hat 2016 entschieden, dass diese Kürzung rechtswidrig war, weil eine gesetzliche Grundlage fehlte. Nun hat das Parlament mit 92 zu 91 Stimmen dem Bundesrat die gesetzliche Grundlage gegeben, die Berufsbildung für Jugendliche mit Behinderung zu kürzen. **insieme** bedauert diese Entscheidung und wird sich weiterhin – zusammen mit vielen anderen Organisationen - gegen unnötige Sparmassnahmen auf dem Buckel von Jugendlichen mit Behinderung wehren.

#### **Aktionsplan der UN-Behindertenrechtskonvention**

Mit dem ersten nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) wollen die Branchenverbände INSOS, CURAVIVA und VAHS einen Beitrag zur Umsetzung der

UN-BRK in sozialen Institutionen leisten. Die Verbände machen aber auch deutlich: Ein solcher Paradigmenwechsel ist nur gemeinsam zu schaffen.

Die UN-BRK verpflichtet die Schweiz, die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Dies betrifft auch die Institutionen, in denen besonders viele Personen mit geistiger Behinderung wohnen und arbeiten. Die Branchenverbände INSOS, CURAVIVA und VAHS zeigen in einem gemeinsamen Aktionsplan auf, wie die UN-BRK in Institutionen umgesetzt werden soll.

Der Aktionsplan umfasst 35 Ziele, 145 Massnahmen sowie zahlreiche Empfehlungen und zielt darauf hin, die Wahlfreiheit, Mitwirkung und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen in Institutionen zu erhöhen; zudem sollen sie vermehrt an der Gesellschaft teilhaben können. Dabei nehmen sich die Verbände mit angekündigten Massnahmen selbst in die Pflicht und geben Empfehlungen zur Umsetzung an ihre Mitglieder ab.

**insieme** Schweiz begrüsst es, dass die Verbände aktiv geworden sind und aufzeigen, was Institutionen tun müssen, um den Weg zu gehen, den die UN-BRK vorgibt. Die Empfehlungen sind aber oft noch wenig konkret, und der Aktionsplan gibt keine Prioritäten vor. Nun steht jede Institution einzeln in der Pflicht, erste Massnahmen anzugehen und die Umsetzung der UN-BRK in ihrem Wirkungskreis voranzutreiben. Gefordert sind zudem auch Bund, Kantone und Sozialpartner.

Sie können den Aktionsplan einsehen unter <https://www.aktionsplan-un-brk.ch>.

### **Das Märchen von der Inklusion**

Um Inklusion geht es auch in der Reportage von Das Erste. Der Dokumentarfilm zieht Bilanz nach zehn Jahren UN-BRK. Sie finden ihn unter [www.daserste.de](http://www.daserste.de) > Information > Reportage-Dokumentation.

### **EL-Reform: Mehr zum Wohnen**

Endlich höhere Beiträge an die Mieten, drastische Sparvorhaben wurden abgelehnt: Die Reform der Ergänzungsleistungen (EL) ist weniger schlimm geworden als befürchtet. Mit der Vorlage soll aber klar Geld gespart werden und sie ist weit davon entfernt, Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen zu enthalten.

Jahrelang hat sich das Parlament mit der EL-Reform beschäftigt, heute hat es einen Schlusstrich gezogen. Verschiedene Sparmassnahmen des Nationalrates wurden vom Ständerat abgewehrt. So richtet sich zum Beispiel der Beitrag an die Krankenkasse weiterhin nach der kantonalen Durchschnittsprämie und wird nicht reduziert. Beim Wohnen hat das Parlament den dringenden Handlungsbedarf erkannt und die EL-Beiträge an die Wohnkosten erhöht. Seit 18 Jahren wurden diese nicht mehr angepasst, während die Mieten in dieser Zeit stark gestiegen sind.

Trotzdem bleibt die EL-Reform eine Sparvorlage: Insgesamt 400 Millionen werden Bund und Kantone damit pro Jahr sparen. Für viele Personen mit Behinderung hat dies direkte Folgen, beziehen doch fast die Hälfte der IV-Rentnerinnen und -Rentner zusätzlich Ergänzungsleistungen. Gespart wird insbesondere bei den Beiträgen für Kinder und bei Personen, die über ein Vermögen verfügen. Weiterhin gibt es keinen Mindestbetrag für persönliche Auslagen von EL-BezügerInnen, die in Institutionen wohnen.

### **Erfreuliches Gerichtsurteil**

Das Bundesgericht bestätigt: Der Abbruch der Sonderschulbildung einer jungen Frau mit Behinderung unter 20 Jahren ist diskriminierend.

In einem erfreulichen Grundsatzurteil hiess das Bundesgericht die Beschwerde einer Mutter einer jungen Frau mit Zerebralparese gut. Die Mutter kontaktierte die Abteilung Gleichstellung von Inclusion Handicap, nachdem ihrer Tochter eine Verlängerung der Schulbildung nach Erreichen ihrer Volljährigkeit in einem privaten, subventionierten Sonderschulheim verweigert worden war.

Im Rahmen des Rechts auf Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen garantiert die Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik (Sonderpädagogik-Konkordat) den Anspruch auf sonderpädagogische Massnahmen bis zum vollendeten 20. Lebensjahr.

Wird die Schulung einer Person mit Behinderungen mit der Begründung vorzeitig abgebrochen, dass ihre Entwicklung ungenügend sei oder sie keine Aussichten auf spätere Beschäftigungsmöglichkeiten habe, gilt dies als diskriminierend.

### **Selbst entscheiden in medizinischen Fragen?**

Neue Richtlinien zur Einschätzung der Urteilsfähigkeit durch Ärztinnen und Ärzte halten fest, dass auch Personen mit umfassender Beistandschaft in medizinischen Fragen urteilsfähig sein können. Die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat diese Richtlinien ausgearbeitet, **insieme** hat Rückmeldungen eingebracht.

Die Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten ist in medizinischen Entscheidungsprozessen besonders wichtig. Dabei spielt die Urteilsfähigkeit eine zentrale Rolle. Sie ist Grundvoraussetzung dafür, dass Patientinnen und Patienten in eine medizinische Behandlung einwilligen oder diese ablehnen können. Ärztinnen und Ärzte fühlen sich jedoch oft unsicher, wenn sie die Urteilsfähigkeit abklären müssen. Die neuen Richtlinien bieten Orientierung für alle, die in solche Evaluationen involviert sind. Die Einschätzung, ob jemand urteilsfähig ist oder nicht, hat somit weitreichende Auswirkungen. Als Hilfestellung für die Praxis hat die SAMW medizin-ethische Richtlinien ausgearbeitet.

Im Rahmen einer Vernehmlassung hat sich **insieme** zum ersten Entwurf geäußert. Dank dieser Rückmeldung enthalten die Richtlinien nun das Kapitel „Patienten mit geistiger Behinderung“. Dort steht klar, dass auch Personen mit umfassender Beistandschaft in medizinischen Fragen grundsätzlich als urteilsfähig gelten und eine eventuelle Urteilsunfähigkeit sorgfältig abgeklärt werden muss. Sie können die Richtlinien einsehen unter [www.insieme.ch](http://www.insieme.ch) > News.

### **Nützliche Hinweise**

#### **Kopfrechnen für alle**

mathildr ist ein System zur Darstellung von Mengen. mathildr gibt es als App für Tablet und PC, Zehnerfeld aus Holz, Lernkarten und Holzwürfel. Das System ist für Kinder mit und ohne Lernschwierigkeiten geeignet. Verfügbar ist es in Deutsch und Englisch, es funktioniert aber auch ohne Sprache. Die inklusive Mathe-App wurde mit einem Preis ausgezeichnet und ist neu kostenfrei erhältlich! Weiteres erfahren Sie auf [www.mathildr.com](http://www.mathildr.com).

#### **Einfache Erzählung - Tina und der grosse Streit**

Die Fortsetzung der erfolgreichen Tina-Bände – alle in einfacher Sprache verfasst und auf die Bedürfnisse von Menschen mit geistiger Behinderung zugeschnitten. Die Tina-Bücher können bestellt werden auf [www.allitera-verlag.de](http://www.allitera-verlag.de).

#### **Ethik in der Vielfalt**

Zur Medizintagung unter dem Thema «Ethik in der Vielfalt» ist ein interessanter Tagungsbericht verfügbar. **insieme** hat die Tagung mitorganisiert, an der Menschen mit Behinderung, Angehörige und Fachpersonen teilgenommen haben. Sie finden den Tagungsbericht auf der Homepage des Vereins bedürfnisgerechte medizinische Versorgung für Menschen mit Behinderung [www.vbmb.ch](http://www.vbmb.ch).

### **Veranstaltungen**

#### **machTheater Zürich: «Die Schwindler»**

Ende Mai/Anfang Juni, Werk5, Langwiesstrasse 30, Zürich Oerlikon

Das „machTheater“ präsentiert sein erstes Stück „Die Schwindler“ in Zürich. Sieben Jugendliche mit kognitiver Beeinträchtigung spielen in dieser Komödie mit. Ein Stück für Zuschauer ab 10 Jahren. Den Flyer und den Spielplan finden Sie unter [www.machtheater.ch](http://www.machtheater.ch).

#### **Insieme Forum: Nähe und Distanz**

Katholischer Pfarreisaal, Neuwiesenstrasse 17, 8610 Uster; Eintritt: Fr. 10.-

Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf Nähe und Distanz. Der Referent Daniel Fischer geht auf Fragen ein wie man für die zu betreuende Person da sein kann, ohne sich ihr aufzudrängen, oder wie die Betreuenden ihre eigenen Grenzen wahren und mitteilen können, ohne den anderen zu brüskieren. Anmelden können Sie sich unter [www.insiemezo.ch](http://www.insiemezo.ch).

## Impressionen aus dem Freizeitprogramm:



Wochenende  
Braunwald



Kreativkurs



Treffpunkt Ostern /Märt



Wochenende  
Sursee

